

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Köhle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 8

Fernsprecher Nr. 40

Mittwoch, den 17. Januar 1912

Fernsprecher Nr. 40

XI. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Gemeindevorstand betr.

Vom Königlichen Amtsgericht zu Radeberg sind auf die Jahre 1912—1914 verpflichtet worden
der unterzeichnete Gemeindevorstand als **Waisenrat**,
der 1. Gemeindevorstand Herr **Wirtschaftsbesitzer Hermann Hausdorf** hier als **Stellvertreter**,
was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Ottendorf-Moritzdorf, am 16. Januar 1912.

Der Gemeindevorstand
Richter.

Bekanntmachung.

Diesem Eltern und Fortbildungsschüler, welche sich noch mit Schulgeld auf dem 1. Januar 1911 im Rückstände befinden, werden aufgefordert, diese Beträge bis spätestens den **31. Januar 1912** an die hiesige Schulkassenverwaltung — Gemeindevorstand — abzuführen.
Nach Fristablauf beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren.
Ottendorf-Moritzdorf, den 13. Januar 1912.

Der Schulpfleger.

mischen Arbeiter, der früher im Hause des Ermordeten verkehrte. Indes verfolgt man nach einer anderen Spur, die bereits zu einer Verhaftung in Schneeberg führte.

Leipzig. Die Enthüllung des Völkerschloßdenkmals, die am hundertjährigen Gedenktage der Völkerröchlacht am 18. Oktober 1913 erfolgen soll, wird sich bekanntlich zu einer großen nationalen Feier gestalten, auf der auch das Deutschland im Auslande glänzend vertreten sein wird. Der rastlose Förderer und Führer der deutschen Kriegervereine in den Vereinigten Staaten von Amerika **Richard Müller** hat bereits die Vorbereitungen für eine Deutschlandfahrt der Krieger in Angriff genommen. Auch die Deutschen in Südamerika und Ostafrika werden sich an dieser Fahrt beteiligen.

— Ein tödlicher Unfall hat sich am Sonntag nachmittag auf der neuen Kadelbahn am Bienen bei Leipzig ereignet. Ein Kadelwagen der 37-jährige Kaufmannssohn **Anna Müller** in voller Fahrt das Gleichgewicht und schlug mit dem Schitten um, wobei sie heftig auf den Hinterkopf aufschlug und bewußtlos liegen blieb. Die Verunglückte wurde sofort nach ihrer Wohnung gebracht, ist jedoch während des Transports an den Folgen eines beim Sturz erlittenen Schädelbruchs verstorben.

— Selbstmord durch Erhängen. Mittels Erhängen vergiftete sich gestern vormittag in einem Grundstück der Eisenstraße, woselbst er beschäftigt war, ein 37 Jahre alter **Salvatore**, der im Südortel wohnte. Was den Unglücklichen veranlaßt hat, seinem Leben ein Ziel zu setzen, ist nicht näher bekannt geworden.

Mancherlei.

Aus dem Vogtlande. Mit dem nun doch noch eingetroffenen, von ziemlich reichlichem Schneefälle begleiteten Winter sind auch die Krammetsvögel (unter denen sich auch wieder zahlreiche Seidenschwänze befinden), die Wachholberdrosseln, Winterzeisige und Kreuzsänger eingetroffen. Während sich die beiden letztgenannten Vogelarten mehr in den Wäldern des oberen Vogtlands aufhalten — der Kreuzsänger pflegt sogar im Februar hier zu brüten — und dort ihre Nahrung finden, fallen die Krammetsvögel scharfenweise in die Vogelbeerbäume (wilde Obereiche) ein, die unsere Straßen säumen und gegenwärtig noch von den überreifen roten Beeren besetzt sind. Nach dem Abzuge der Krammetsvögel sind freilich die Bäume ihrer Beeren vollständig beraubt; der größere Teil derselben liegt inoffen am Boden und kommt im Schnee um, wenn nicht ein hungeriger Kräbenschwarm sich an das Bergehren der herabgefallenen Beeren macht. Die Krammetsvögel, denen die Jäger eifrig nachstellen, bilden einerseits zwar keinen aber nicht zu verachtenden Vorkräft für Feinschmecker.

— Beim Nodeln verunglückt. Beim Nodeln sind in Lengensfeld in Oberbayern die beiden 16. bez. 16-jährigen Töchter eines Klempnermeisters gegen einen Baum gerannt. Ein Mädchen war sofort tot, das andere ist schwer verletzt.

— Die Kälte in New-York. Die außerordentliche Kälte hält in New-York an. Am Sonntag ist das Thermometer noch um 5 Grad gesunken. Die Temperatur betrug in der Nacht zum Montag 28 Grad Celsius. In der Umgegend New-Yorks wurden noch größere Kältegrade festgestellt. Die Zahl der Todesopfer, die das Frostwetter erfordert, wächst von Tag zu Tag. Der Verkehr im Hafen ist durch den starken Eisgang unterbrochen. In den Hospitälern liegen insgesamt über 100 Personen mit erfrorenen Gliedern. Der Potomac ist seit 10 Jahren zum ersten Male wieder zugefroren.

— Die Kälte in New-York. Die außerordentliche Kälte hält in New-York an. Am Sonntag ist das Thermometer noch um 5 Grad gesunken. Die Temperatur betrug in der Nacht zum Montag 28 Grad Celsius. In der Umgegend New-Yorks wurden noch größere Kältegrade festgestellt. Die Zahl der Todesopfer, die das Frostwetter erfordert, wächst von Tag zu Tag. Der Verkehr im Hafen ist durch den starken Eisgang unterbrochen. In den Hospitälern liegen insgesamt über 100 Personen mit erfrorenen Gliedern. Der Potomac ist seit 10 Jahren zum ersten Male wieder zugefroren.

— Die Kälte in New-York. Die außerordentliche Kälte hält in New-York an. Am Sonntag ist das Thermometer noch um 5 Grad gesunken. Die Temperatur betrug in der Nacht zum Montag 28 Grad Celsius. In der Umgegend New-Yorks wurden noch größere Kältegrade festgestellt. Die Zahl der Todesopfer, die das Frostwetter erfordert, wächst von Tag zu Tag. Der Verkehr im Hafen ist durch den starken Eisgang unterbrochen. In den Hospitälern liegen insgesamt über 100 Personen mit erfrorenen Gliedern. Der Potomac ist seit 10 Jahren zum ersten Male wieder zugefroren.

Streut den Vögeln Futter.

— Als die Schauspielerin **Louranche** auf ihren Wunsch mit einem Dompteur einen Löwenkäfig betrat, wurde sie von den Bestien angegriffen und zerfleischt. Die Verletzungen waren so furchtbar, daß sie bald darauf starb. Einer der Löwen mußte erschossen werden, bevor es gelang, die Unglückliche zu befreien.

— Bei dem Kirchdorf **Gaußschin** ist eine Fischerlei mit 109 Fischern ins Meer getrieben worden.

Sieg Frankreichs im Marokkohandel.

Baudin, der mutmaßliche Nachfolger **Poincarés** als Berichterstatter in der Senatskommission für das deutsch-französische Abkommen, urteilt im „Matin“ folgendermaßen über den Berliner Vertrag: In den Augen der Welt ist kein Zweifel, daß die französische Diplomatie als Sieger aus der Affäre hervorgeht. Die deutsche Diplomatie forderte so viel, daß sie sich einer kategorischen Weigerung aussetzen mußte. Uebertriebene Vorstellungen, die sie sich von eigener Stärke machte, hinderte sie, die ihrer Würde geschlagenen Wunden zu bemerken. Die französische Diplomatie verweigerte alle Zugeständnisse mit lobenswerter Festigkeit. Daher wird der Vertrag von allen unseren Freunden wie Neutralen als ein reeller Erfolg für uns angesehen. Auf die Mängel des Vertrages eingehend sagt **Baudin**: Ribot denkt, neben der französisch-marokkanischen Post könne noch eine deutsche Sonderpost bestehen. Da der Vertrag hierüber schweigt, hätte eine klare Auseinandersetzung hierüber im geeigneten Augenblicke diesen Zweifelspunkt verhüten können. Es gibt im Vertrage noch andere bezeichnendere Konfliktskeime, die die schweren Fehler unserer Unterhändler beweisen.

Die Stichwahlparolen

— Der sächsischen Nationalliberalen —
„Der Vorstand des nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen ersucht alle Parteiorganisationen in den sächsischen Wahlkreisen, wo Stichwahlen vorzunehmen sind, für die nationalgesinnten, im Kampfe mit der Sozialdemokratie stehenden Kandidaten entschlossen aufzutreten und alles anzubieten, um ihnen zum Siege zu verhelfen.“

— Des Bundes der Landwirte —
„Unser Grundsatz bleibt unverändert: Segen die Sozialdemokratie. Unterstützung anderer bürgerlicher Parteien selbstverständlich unter Voraussetzung gleichwertiger Segenleistungen.“

— Der mecklenburgischen Liberalen —
Angehts unserer empörenden Verfassungszustände muß es, wie bei der Hauptwahl so auch bei der Stichwahl heißen: Keine Stimme einem Konserativen.“

— Der Sozialdemokratie: —
„Die Genossen dürfen nur denjenigen Kandidaten ihre Stimme zuwenden, die sich vor Zeugen und schriftlich verpflichten: 1. für Aufrechterhaltung des bestehenden Wahlrechts für den Reichstag; 2. gegen eine Beschränkung des Vereins- und Versammlungs- und des Koalitionsrechts; 3. gegen eine Verschärfung der sogenannten politischen Paragrafen des Strafrechts; 4. gegen ein wie immer geartetes Ausnahmegesetz; 5. gegen jede Erhöhung oder Neueinführung von Zöllen auf die Verbrauchsartikel der großen Masse; 6. gegen jede Neueinführung oder Erhöhung indirekter Steuern auf Verbrauchsartikel der großen Masse einzutreten und zu stimmen.“

Das Neueste für eilige Leser

Die Berliner Blätter bezeichnen die Nacht zum Sonntag als die kälteste während der letzten 10 Jahre. In New York herrscht großes Stünd in Folge der Kälte.
Das spanische Kabinett **Canalejas** ist zurückgetreten.

Berlignes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 16. Januar 1912.

— Die Reichstagswahlresultate zeigen nunmehr folgendes Bild: Endgültig gewählt sind 298 Abgeordnete, nämlich 27 Konservative, 6 Reichspartei, 3 Wirtsh. Vereinigung, 79 Zentrum, 15 Polen, 4 Nationalliberale, 1 Bund der Landwirte, 6 Sozialdemokraten, 1 Christlich Zentrum, 1 Fortschritt. Vorhänger 1 Bauernbündler, 1 Däne und 1 Württemberg. Es haben 189 Stichwahlen stattgefunden. Daran sind beteiligt 42 Konservative, 17 Reichspartei, 3 Deutsche Reformpartei, 13 Wirtsh. Vereinigung, 29 Zentrum, 10 Polen, 64 Nationalliberale, 4 Bund der Landwirte, 53 oder 54 Fortschritt. Volkspartei, 120 oder 121 Sozialdemokraten, 2 Bayer. Liberale, 2 Christlich Zentrum, 2 unabhängige Vorhänger, 8 Wirtsh. Bauernbündler, und 6 bei keiner Fraktion. Die Konservativen gewinnen 2 und verlieren 9, die Reichspartei gewinnt 2 und verliert 9, die Wirtsh. Vereinigung gewinnt 1 und verliert 6, das Zentrum gewinnt 6, wobei die oben erwähnte Änderung in der Parteibildung ersichtlichermaßen Abgeordnete nicht berücksichtigt ist, die Polen verlieren 1, die Nationalliberale gewinnen 2 und verlieren 16, die Fortschritt. Volkspartei verliert 12, die Sozialdemokratie gewinnt 28 und verliert 2 Sitze.

— In Wachenbrunn brannte gestern nacht das Wohnhaus und Nebengebäude des Pantoffelmachers **Böhme** nieder.

— Schübel die Kettenhundel. Die jetzt herrschende Kälte macht es zur Pflicht, den Kettenhunden, deren Los an und für sich schon bekümmert ist, eine ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Die Hüften dieser Tiere müssen vor allen Dingen vor Zugluft geschützt und innen recht reichlich mit Stroh oder Padmölle ausgefüllt werden; auch sind die Deckungen besonders während der Nachtzeit mit harten Leder zu verhüllen.

— Die Eise ist jetzt in ganzer Breite dicht mit Schnee bedeckt. Die Spinnweb hat in Folge dessen fast vollständig eingestrichelt werden können. Allerdings sind noch einzelne Kettenhündel zu beobachten, die Käpfe und Büllen in die schlängelnden Ästen schleppen. An den Ästen des **Sycopsis** hat sich übrigens schon recht viel Eis gebildet, an günstigen Stellen ist nun auch noch **Leibsch** an, das die Erde in unangenehmes Bild gewählet.

Radeberg. Gestern mittag kurz nach 12 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr nach dem Grundstück **Dresdnerstraße 16** des Herrn **Tapezierermeisters Böhme** gerufen. Es brannte ein Hintergebäude, das von der Firma **Haal** und **Belz** als Niederlage benutzt war, vollständig nieder. Die Feuerwehr arbeitete mit zwei Schlauchleitungen, womit das Feuer nach etwa einer Stunde in seiner Ausdehnung unterdrückt war.

— Ueber das Vermögen des Piegelsteinpächters **Friedrich Wilhelm Schabel**, alleinigen Inhabers der Firma: „Dampfheizwerke Radeberg **Wilhelm Schabel**“ in Radeberg wurde am 4. Januar 1912 das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt **Dr. Bachmann** in Radeberg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Dresden. Briefe unbekannt geöffnet hatte der Postschaffner **Heinrich Wilhelm Gulzsch** aus Dresden; einem der Briefe entnahm er auch einen Fünfsigmarkstein. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Unterschlagung im Amte zu fünf Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Bierka. Ein schwerer Unglücksfall forderte im nahe Proschwitz ein junges Menschenleben. Der 12 Jahre alte **Kurt Henzschel** hatte mit anderen Kameraden Fußball gespielt. Der Ball wurde über einen Baum geschleudert und der Knabe wollte ihn wieder holen. Dabei kam er zu Fall und brach das Handgelenk der linken Hand. Kitzliche Hilfe war sofort zur Stelle, aber ein heimtückischer Fehlschuß machte seine Bemühungen zu nichts. Der Knabe erkrankte an Wundstarrkrampf und mußte nach kurzem Leiden sein junges Leben lassen.

Berlma. Gestern früh wurde bei der Schäferei im nahe Großbardau der aus Leipzig-Blagwitz stammende Oberpostassistent **Ernst Hink** erstarrt aufgefunden. Hink hatte von dem Sanatorium **Erdmannshain** aus, wo er sich zurzeit aufhält, einen Spaziergang unternommen und sich dabei alle beide Hände erfroren.

Niederzschlema. Der Vorfall in der Leonhardschen Papierfabrik, wo der 59-jährige Werkmeister **Reise** mit einer schweren Schädelverletzung tot aufgefunden wurde, beschuldigt gegenwärtig die Landeskriminalgel und die Staatsanwaltschaft. Während man zuerst einen Betriebsunfall als Ursache des Todes des Reises annahm, sprechen jetzt doch nach näherer Untersuchung alle Anzeichen für einen Mord, der durch einen jurchbaren Schlag mit einem schweren Hammer herbeigeführt worden sein dürfte. Da der Arbeitslohn des Ermordeten bei diesem vorgefunden wurde, liegt kein Raubmord vor. Vielmehr scheint es sich um einen Rachestich zu handeln. Der Polizeigewand des Gendarm aus **Wilkau** nahm sofort eine Fahre auf und stellte alsbald einen dop-

Von Nah und fern.

Drohender Generalfreistrich der europäischen Kohlenarbeiter. Die Abstimmung der englischen Kohlenarbeiter über einen Generalstreik zwecks Durchsetzung ihrer Forderungen hat eine große Mehrheit für den Streik ergeben. Wenn nun die Verhandlungen mit den Arbeitgebern ergebnislos verlaufen, so rechnet man in europäischen Gewerkschaftskreisen mit einem gleichzeitigen Generalfreistrich aller Kohlenarbeiter des europäischen Festlandes.

Der älteste preussische Militärkapellmeister gestorben. In Trier ist der älteste Kapellmeister der preussischen Armee, Musikdirektor Kirchner, der vor vier Jahren das Jubiläum seines fünfzigjährigen Dienstes feiern konnte, im Alter von 74 Jahren gestorben.

Feuersbrand im Danziger Fischhafen. Im Fischereibezirk in Neuhafen brannte in der Nacht ein etwa 8000 Quadratmeter Grundfläche umfassender großer Lagerkammer der Fischfabrikation Danzig vollständig nieder. Er war vom Keller bis unter das Dach mit Fischkaviar aller Art, mit etwa 120 Wagenladungen Sprotten, mit Sprotten, Schmalz und einem großen Vorrat englischer landwirtschaftlicher Maschinen vollgepackt, die einer Reihe von Exportfirmen gehören. Trotz aller Bemühungen konnte nicht von Inhalt des Speichers gerettet werden. Der Schaden wird auf über 1 bis 1 1/4 Mill. Mk. geschätzt, kaum aber auch höher sein.

Folgen einer Einnahme eines Neuwaldes in Düsseldorf. Ein in Düsseldorf in der Vorstraße bereits bis zum Dach aufgeführter dreiflügeliger Neuwald stürzte ein. Dabei wurden sechs Arbeiter verletzt. Zwei von ihnen sind nach kurzer Zeit gestorben, die übrigen vier sind schwer verletzt. Die Ursache des Unglücks schreiben Fachleute dem abwechselnden Regen und Frostwetter der letzten Tage zu, das zweifellos sehr ungünstig auf den Bau eingewirkt haben dürfte.

Tragödie eines Deserteurs. Im Württemberg am Scherbenhaas bei Nieber wurde der Kürassier Hans Schmidt von der 11. Württembergischen Kavallerie im Jahre 1909 als desertierende Soldat in belagerten Wert nach aufgehoben. Schmidt, der aus Württemberg gebürtig und von Beruf Malergehilfe ist, war vor mehreren Tagen von seinem Truppenchef desertiert und hatte sich zunächst in einer Feldkammer, später im Scherbenhaas verborgen gehalten. Bei seiner fest erfolgten Verhaftung stellte sich heraus, daß ihm beide Beine erfroren waren. Der Doktor wurde nach Württemberg zurückgeführt.

Ein früherer Gütsbesitzer als Einzelbesitzer. Ein Massenbesitzer ist in der Provinz des früheren Gütsbesitzers Hugo Schaller aus Loh, Kreis Saargau, entfallen und festgenommen worden. In Spottpreisen kostete er das ausschließlich aus Leinwand bestehende Diebstahl in dem Kreis Saargau, Saargau und Saargau ab, ohne daß man die unersichtliche Herkunft der Waren auch nur ahnte, weil der Verkäufer stets Zweifel mit der Behauptung in Verbindung brachte, daß er Massenbesitzer gewesen sei. Nachdem er in neuerer Zeit bis in die Weihnachts- und Neujahrswoche hinein umfangreiche Embrüche in die Warenlager mehrerer Löhninger Leinwandfabriken ausgeführt worden waren, wurden die Behauptungen auf den Haushalter Schaller aufmerksam, und als er jetzt in Saargau wieder auftrah, erfolgte seine Verhaftung; er hat bereits ein umfangreiches Geständnis abgelegt. Schließlich konnte noch festgestellt werden, daß Schaller wegen mehrerer schwerer Einbrüche und Diebstähle schon wiederholt verurteilt ist.

Ein Brunnenbau verhängt. In Württemberg wurde beim Brunnenbau der Arbeiter Hamp verhängt. Der Brunnenbauer Wirt, der ihn retten wollte, geriet ebenfalls unter das Verhängnis. Beide sind tot.

Balgantische Bombenwerfer. Wie die Wiener Neue Freie Presse aus Lissabon meldet, war eine bulgarische Bande drei Bomben in eine Veranstaltung der Einwohner von Württemberg, was es nur auf ein paar kläfftige Kläfftigkeiten, denn diesmal war Oskar Klaus dabei, und der fand schon bald einen Grund, den jungen Herrn wieder zu verabschieden.

Das fiel sogar der jungen Frau auf, so daß sie lächelnd fragte: "Sonderlich ins Herz gesprochen! Ich bin da ja nicht zu haben, wie?" Was er denn auch herzlich eingestanden: "Aber, mein Freund ist er nicht, der Windhund!"

Jetzt aber sorgte er ernsthaft dafür, daß man einander nicht so leicht wieder begegnete. Und an einem der nächsten Tage fuhren sie dann hinaus nach Söldenau.

Sowohl Oskar als auch Kläfftigkeiten waren gleich freudig erregt, wenn schon im Herzen der schönen Frau doch ein ganz klein wenig Angst vor ihrem Wiedersehen aufsteigte.

Der alte Herr sah ihr das an. Natürlich sagte er nichts dazu. Aber im stillen lächelte er doch und dachte: Sicher ist sie nur zu mir gekommen, um den Bruno widerzusehen.

Draußen in Söldenau war man direkt übermüdet. Aber das gerade wollte Oskar nicht so auch. Denn hätte er seinen Besuch vorher angekündigt, dann wäre der Bruno vielleicht gar ausgerückt, zugutunnen war ihm doch doch! So aber hatte er keine Ahnung von dem, was hinterher, und arbeitete ruhig und thätig auf dem Felde.

Franziska Berca empfing die Herrschaften. Zwei auch sie erwiderte freundlich, denn sie erkannte die junge Frau sofort und ahnte, was nun folgen würde.

Sogleich wollte sie einen Wagen zu dem

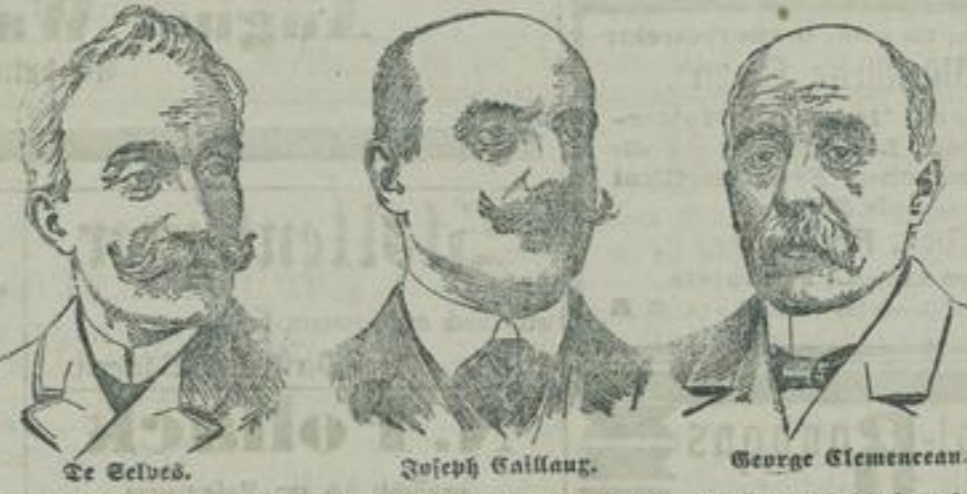
Ziffona, während sie eine Friedensübergabe für die Türkei veranstaltete. Dreizehn Personen wurden getötet, 22 verwundet; sechs der Täter wurden verhaftet.

Feuer im Chicagoer Börsegebäude. Nachdem erst vor wenigen Tagen Amerika durch den Brand des Equitable-Palastes in New York schwer heimgesucht worden ist, kam am Donnerstag im Chicagoer Handelsamt ein Feuer aus, das auch auf die Produktendörse übergriff. Als dicke Rauchwolken in die Höhen stiegen, brach unter den Börsenbesuchern ein gewaltiger Schrecken aus. Bei der Flucht aus dem Gebäude wurden mehrere Personen verletzt.

Luftschiffahrt.

— In dem englischen Ozean-Schiff hat Leutnant Samson einen erfolgreichen Ausflug mit einem Doppeldecker von dem Kriegsstaats-

Zum Rücktritt des französischen Kabinetts Caillaux.



De Sevelles. Joseph Caillaux. George Clemenceau.

Die Kabinettskrise in Frankreich ist eine Folge des deutsch-französischen Konfliktens. Die Krise begann in der Sitzung der französischen Senatskommission. Der alte Ministerpräsident Georges Clemenceau stieß den Minister des Auswärtigen de Sevelles, der mit dem Erkennen des Ministerpräsidenten Caillaux einverstanden ist, der erklärt hatte, er habe niemals Verhandlungen außerhalb des Ministeriums des Auswärtigen und ohne Wissen des Reichstages über das Marokko- und Congo-

Frage unternommen. Das Ende des Schiffes war von dem vorderen Turm bis einige Fuß über den Bug hinaus mit glatten Planen bedeckt. Das Flugzeug wurde mit einem Kran gehoben, und eine halbe Stunde, nachdem es auf Deck der 'Africa' aufgestellt war, nahm es einen Anlauf über die Planen und schob über den Bug hinweg in die Luft. Es erhob sich leicht bis auf 100 Meter Höhe, umkreiste zuerst die Planen der 'Africa', zog weitere Kreise um den Ozean und flog dann nach dem Flugplatz des nahegelegenen Orléans-Golfs zurück.

Frankreich hat die meisten Landesverräter.

HP Jüngst wurde in der Presse die Frage erörtert, ob der Vorwurf zutreffend sei, daß Frankreich die meisten Landesverräter aufweise. Diese Frage wurde aber nicht beantwortet, sondern es wurde nur der Vermutung Ausdruck gegeben, daß der Vorwurf nicht zutreffend sein dürfte. Diese Annahme ist richtig. Tatsächlich hat nach den Aufzeichnungen der Statistik Frankreich bei weitem nicht die größte Anzahl von Landesverrättern, sondern steht, was dieses schmachvolle Verbrechen anbelangt, erst an vierter Stelle unter den Kulturländern Europas. Die Anzahl der deutschen Landesverräter ist im Durchschnitt sogar so erstaunlich gering, daß der gemachte Vorwurf, Deutschland besitze die meisten Landesverräter, nur durch

die Ereignisse der letzten Wochen erklärlich ist. Bekanntlich sind in den letzten Wochen mehrere Landesverratsangelegenheiten, bei denen aber auch nur zum Teil Deutsche und zum Teil naturalisierte Deutsche eine Rolle spielten, zur Sprache und Aburteilung gekommen. Die wirklichen Verhältnisse, wie sie sich aus dem Durchschnitt mehrerer Jahre ergeben, sehen aber ganz anders aus. Es liegen von verschiedenen Ländern über Verurteilung wegen Landesverrats Mitteilungen bis zum Jahre 1909 vor. Von dieser Betrachtung werden von vornherein alle Verurteilungen fremder Spione in Deutschland und anderen Ländern ausgeschlossen, bei denen das Wort Landesverrat nicht am rechten Orte wäre. Es sollen nur die eigenen Landesländer berücksichtigt werden, soweit dies aus den Statistiken zu ersehen ist, da des öfteren Spionage- und Landesverratsprozesse gleichzeitig Landeskindern und Fremden gemacht wurden. Die absolut meisten Landesverräter scheint Rußland zu haben. Aber Rußland hat

keine Demission. Caillaux versuchte darauf, das Kabinetts zu halten und an Stelle de Sevelles den bisherigen Außenminister Delcasse als Vizepräsident des Auswärtigen zu ernennen, das Kabinetts aber nicht in den Jahren 1893 bis 1905 veranlaßt hat. Clemenceau verschalt gegen Delcasse bereitete aber diese Ernennung, und so fiel das ganze Kabinetts Caillaux, das erst vor einigen Monaten das Erbe der Regierung Monis angeerbt hat und dessen wichtigste Leistung die Erledigung der Marokko- und Congo-

Frage war. auch die bei weitem größte Bevölkerung. Außerdem sind hier die Erhebungen nicht ordnungsgemäß durchgeführt, so daß die eigentlichen Ergebnisse nicht zu erkennen sind. Wenn man alle die bei der Betrachtung der Frage vorhandenen Schwierigkeiten bedenkt, und berücksichtigt, daß Verhandlungen wegen Landesverrats und Spionage nicht nur vor dem Reichsgericht in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern aus strengste in den meisten Fällen geheimgehalten werden, so kommt man zu dem Ergebnis, daß Frankreich im Durchschnitt der letzten 10 Jahre alljährlich ungefähr 175 Prozesse wegen Landesverrats aufzuweisen hatte, an denen Landesverräter beteiligt waren. In Rußland dürften ungefähr 250 Verurteilungen erfolgt sein. In England kann man pro Jahr einen Durchschnitt von 80 Verurteilungen annehmen und Deutschland hat einen Durchschnitt von 14 Verurteilungen, also kaum den zehnten Teil der Landesverratsprozesse Frankreichs und ungefähr ebensoviel wie Österreich und Italien. Verhältnismäßig hat es aber weniger als diese beiden Staaten, da hier eine viel größere Bevölkerung in Betracht kommt. Nach dem reinen Zahlenverhältnis steht Deutschland an vierter Stelle, nach den Verhältnissen gerechnet aber erst an sechster Stelle. Daraus ist zu erkennen, wie gering in Deutschland die Anzahl der Landesverräter ist. Es gab mehrere Jahre, wo die Zahl sogar weit unter diesem Durchschnitt bis auf drei sank. Erfreulich ist dabei der Umstand, daß Soldaten in den allerjüngsten Fällen Landesverrat begingen. Dagegen sind Frauen

Häufiger, zuerst sogar zahlreich, erwiderte sie keinen Dank, und ihre Stimme zitterte ein wenig, als sie die Worte herausbrachte: "Guten Tag, Bruno." Oskar, um dem ersten Wiedersehen das Heineke schnell zu nehmen, rief heiter: "Na, ist mir die Überraschung nicht brilliant gelungen?" "O ja," antwortete Bruno, "sogar über alle Erwartung." Es sollte wohl tröstlicher klingen, aber es hatte doch einen recht herben Reiz, so daß die junge Frau leise zusammenzuckte. Sie setzten sich. Bruno zog eine Flasche Wein auf. Und so kam man denn schnell über die ersten peinlichen Minuten hinweg. Natürlich sorgte Oskar dafür, daß der Unterhaltungsfloß nie ausging, war lustiger und redlicher denn je, obgleich er im stillen dachte: Eigentlich gibt's doch nichts Dämmeres, als wenn zwei Bekannte sich gegenüber sitzen und keiner von beiden so recht mit der Sprache heraus will. Als man aber eine gute Viertelstunde beieinander saß, die Flasche schon ziemlich leer war, und sich die ganze Unterhaltung noch immer nur aus allgemeinen Fragen und Antworten zusammenband, da ging dem alten Quersloß die Geduld aus, und er richtete nun seinen letzten Triumph. Kurz entschlossen stand er auf und ging hinaus. Wochen sich die beiden nun allein ausbrechen! Einen Moment lang saßen die sich jetzt stumm gegenüber. Sie sahen bange und bebend noch der Tür, in der Oskar eben verschwunden

verhältnismäßig oft als Missetäter zu finden, in Deutschland weniger als in Frankreich.

Eine Tragödie aus dem Leben.

Vor dem New Yorker Polizeigericht erschien dieser Tage eine geklumpte, schmutzige, völlig betrunkene Frau und forderte, daß man jemand vor Gericht laden solle. Den Beamten war es jedoch unmöglich, die Worte, die sie mit schriller Stimme ihren Zuschauern zu verstehen, und sie ließen sie in die Zelle abführen, bis sie wieder nüchtern wurde. Als sie dann wieder vor den Schranken des Gerichts erschien, erklärte sie, daß sie nichts mehr mit dem Gericht zu tun zu haben wünsche, und damit humpelte sie mühsam wieder hinaus. Die Frau, die hier als ein vollständig menschliches Wesen vor dem Gericht erschien, war Evelyn Granville, vor zwanzig Jahren die berühmteste Schönheit des Broadway, anerkannt die schönste Frau der 80er Jahre auf der amerikanischen Bühne, weit und breit als "Amerikas griechische Göttin" gerühmt. Sie war nach New York gekommen, als sie noch ein kleines Mädchen war, und schon damals fiel sie wegen ihrer Schönheit auf. Wenn sie zur Schule ging, pflanzte die Leute auf der Straße sich nach ihr umzuwenden. Man redete ihr dann ein, daß sie für die Bühne geboren wäre, und die Theaterdirektoren schätzten den Wert ihrer Schönheit so hoch ein, daß sie sie mit Engagementstragungen überhäufte, obwohl sie weder singen noch spielen konnte. Auf der Bühne feierte sie glänzende Triumphe, die sie aber ausschließlich ihrem blendend schönen Gesicht und ihrer hohen, eleganten Erscheinung verdankte. Sie trat nach einander in den verschiedenen damaligen Modetheatern auf und wurde stets auf höchstem Geis. Die Wendung in ihr Schicksal brachte ein reicher Buchmacher, Burton Webster, mit dem sie immer zusammen gesehen wurde. Es kam zu einer Tragödie, die merkwürdig an den berühmten Fall Henry Thaw's unserer Tage erinnert. Eines Abends, im Jahre 1891, besuchte Charles Goodwin, ein Mitglied der Börse, zusammen mit seinem Freunde Evelyn, während Webster nicht zu Hause war. Als dieser dann wieder kam, erzählte sie ihm, die beiden Männer hätten sie grüßlich beleidigt, und am nächsten Morgen suchte Webster Goodwin in seinem Bureau auf und schloß ihn nieder. Einer der größten Sensationsprozesse war die Folge. Die Geschworenen wandten auf Webster das berühmte "ungeschriebene Gesetz" an und verurteilten ihn nicht wegen Mordes, sondern fanden ihn nur des Totschlags schuldig; er erhielt neunzehn Jahre Gefängnis, wurde aber nach Ablauf von sieben Jahren wieder freigelassen. Während des Prozesses fand die Hochzeit von Evelyn Granville in dem Gefängnis statt. Als Webster in das "Sing"-Gefängnis überführt worden war, um seine Strafe abzuhängen, ging es mit Evelyn sehr bergab. Sie begann zu trinken und Bekleidungsstücke zu gebrauchen, die fast vollkommene Herrschaft über sie gewannen. Die Tage des Glanzes waren vorüber, sie mußte ihre vornehme Wohnung aufgeben, Stufe auf Stufe glitt sie hinab, und aus der schönen, gefeierten Schauspielern wurde das abfackelnde, dem Trunk ergebene Weib, das von allen verlassen, im tiefsten Elend dahinglebte. Ihr Erscheinen vor Gericht hat ihren Namen aus der völligen Vergessenheit noch einmal herausgehoben und den New Yorkern in Erinnerung gebracht.

Gemeinnütziges.

Alte Rosette entfernt man aus weicher Wäsche, indem man die Stellen mit stark verdünnter Salzsäure benetzt; danach bewirkt man die Flecken mit etwas Schwefelwasserstoffammoniak (in der Drogerie erhältlich) und spült dann die Wäsche mehrere Male tüchtig durch.

Vergilbte Wäsche wird wieder zart, wenn man sie 24 Stunden in Buttermilch einweicht und dann wie jede andere Wäsche behandelt.

Bruno aber blühte fest und entflohen zu ihr hin. Dann fragte er schnell und selbstfischer: "Du gehst nach Tirol, wie mir Oskar Klaus sagte, nicht wahr?"

Sie bejahte stumm und sah ihn an, aber als sie seine ersten Augen sah, senkte sie verlegen den Blick. Eine Pause entstand. Und wieder begann er, schnell und hart: "Und weshalb machst du dabei den Umweg über Werdenberg?"

Da sah sie auf, frei und ruhig; denn plötzlich war ihre der Rat gekommen. Und still und zart sagte sie: "Weil ich dich wiedersuchen wollte, Bruno."

Er bebte am ganzen Körper. Wie ein Feuerstrom rann es durch seine Adern und trieb ihn das Blut in den Kopf, so daß es in seinen Schläfen hämmerte. Wortlos, mit zusammengedrückten Lippen, mit brennend erregten Augen stand er auf und starrte sie an.

Auch sie erhob sich schnell. Und tapfer sprach sie weiter:

"Ja, ich mußte dich wiedersuchen, Bruno. Es lech mir keine Ruhe. Ich habe dir damals weh getan. Jetzt weiß ich es. In diesen fünf Jahren, die für mich keine glücklichen waren, habe ich aber alles, was hinter mir liegt, nachgedacht. In diesen Jahren bin ich reif geworden, Bruno, und ich habe eingesehen, daß ich dir damals weh getan habe. Und deshalb, Bruno, bin ich nun hier, um dir abzuhelfen. Hier, schlag ein, verzeih mir, es ist mir herzlich leid, das darfst du glauben."

Er stand da, stumm und bebend noch der Tür, in der Oskar eben verschwunden



TEE neuester Ernte TEE

ist nur echt in Paketen zu 50 g 100 g
Haushalt-Mischung K. VI —,25 —,50
 guter, voller ind.-chines. Geschmack
Englische Mischung K. V —,30 —,60
 aromatisch, kräftig, Ceylon-Mischung
Deutsche Mischung K. IV —,40 —,75
 ff. Souch.-Geschmack, milder Aufguss
Russische Mischung K. III —,50 1,—
 sog. Karawanen-Tee, ff. aromatisch,
 kräftig, ausgiebig, sehr sparsam

kaufen Sie vorteilhaft in der
Kreuz-Drogerie

Vierfüßiger
Schlitten
 mit Pelzdecken ist zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Rechnungen
 liefert preiswert K. Storch, Jah. der Gahr, Kühle

Eukalyptus-Menthol-Bonbons
 sind das Allerbeste gegen Husten!
 Zu haben in der
Kreuz-Drogerie Fritz Jaekel
 Ottendorf-Ohrvilla.

Eine gute Uhr: das beste Geschenk!
Solide UHREN
 VON 10 - 500 M.
Otto Richter, Radeberg, Dresdnerstr.
 MITGLIED DER UNION HORLOGÈRE
 BIÈL - GLASHÜTTE 1/2 - GENÈVE

Fastenbretzeln, Mohnbretzeln, Salzbrezeln, Schaumbretzeln Pfannkuchenbretzeln Pfannkuchen mit feinstor Füllung und ungerührt empfiehlt täglich frisch
Otto Damme, Bäckerei

Gelegenheitskauf Gute Salon-Briketts
 à Zentner 74 Pfg., ab Waggon frei vore Haus, verkauft
A. Kätzschmann.

Bücklinge, à 6 Pfg., Kiste M. 1.20, Sprossen 1/2 Pfd. 15 Pfg., à Kiste Mk. 1.20, Apfelsinen 5 St. 20 Pfg., Marinaden frisch eingetroffen, Freitag Schellfisch

empfeht **H. Clemens.**

Suche sofort bei hohem Lohne ein
Mädchen
 von 15 bis 18 Jahren zu landwirtschaftlichen Arbeiten. Näh. in der Exped. d. Blattes.

Kegel-Brüder
 Morgen Mittwoch
Alle
 Gasthof zum goldenen Ring.

Eheleute
 Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt „Glückliche Eltern“.
 Preisliste über Mutterspritzen, Leibbinden und alle Hygienischen Frauenartikel sende diskret zu.
Rich. Freisleben, Dresden-A., Postplatz.
 Auf dieses Inserat Rabatt.

Voranzeige. Sonnabend, den 3. und Sonntag, den 4. Februar

Bratwurst-Schmaus mit BALLMUSIK.
 im Gasthof zum schwarzen Ross

Schürer, Anhefter und Einträger

stellt zu sofortigem Antritt ein
August Walther & Söhne
 Glasbüttenwerk Morisdorf.

Stollensteuer
 wird noch angenommen bei
Otto Damme, Bäckerei.

N. Pollack
 empfiehlt sich zur Anfertigung
Feiner Herren-Garderobe
 bei vorzüglicher Verarbeitung und bestem Stoff
 stets reiches Stofflager
 Riesen-Muster-Auswahl
Konfirmanden-Mass-Anzüge
 schon von 24 M. an
 Gute haltbare Qualitäten

Rodelklub „Hohle Eeche“
 Heute Abend von 8 Uhr an
Klub-Rodeln
 mit Damen bei
Elektrischer Beleuchtung
 (Café-Platz)

Einige flotte
Arbeiterinnen
 bei gutem Lohn, für dauernd gesucht.
 Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Wie neu werden mit
Wiener Möbel-Politur
 behandelte Möbel. Anwendbar auf lackierten und polierten Möbeln. Alleinige Niederlage für Ottendorf und Umgegend
Ernst Rumberger
 Sattler und Tapezierer

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt
Meggendorfer-Blätter
 München 20 Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 18 Nummern nur Mk. 3.—, bei direkter Zufendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3.25
 Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probeprobe vom Verlag, München, Theaterstr. 41
Kein Besucher der Stadt München sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstr. 41 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.
 Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Nur einmal im Winter findet ein Räumungs-**Ausverkauf** statt
 Dieser begann Dienstag, den 2. Januar
Preis-Ermässigungen in allen Abteilungen.

- 5 Reste für schwarzseidene Kleider, 10 bis 12 Meter
- 45 Reste für seidene Blusen, hell und dunkel, 3 bis 4 Meter
- 65 Reste für Konfirmanden-Kleider 5 bis 6 Meter
- 75 Reste für Tanzstunden-Kleider, 4 1/2 bis 7 Meter
- 160 Reste für Woll- und Wasch-Blusen, Bluse von 60 Pfg. an
- 58 Reste für Kleider-Röcke, Rock von 2,25 Mk. an
- 115 Reste für Kinder-Kleider
- 45 Linoleum-Reste, 60 bis 200 cm breit, 1 bis 6 Meter
- Weisse Bettlamaste, 130 cm breit, anstatt 1.40 nur 1.15 das Meter
- Vitrage-Reste, Gardinen-Reste, Hemdentuch-Reste, Bettzeug-Reste
- Pelz-Boas, anstatt 20 für 15 M., anstatt 25 für 20 Mk., anstatt 50 für 40 M.
- Wollne Hauben, anstatt 1.50 für 75 Pfg.
- Wollne Herren- und Knabenwesten
- Wollne Damen-Jacken und -Westen

Damen-Paletots, teilweise für Mädchen-Jacketts u. Pelerinen halben Preis
Guido Wünsche, Radeberg, Hauptstrasse 19.

Millionen gebrauchen gegen
Husten
 Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Heuschhaker,
Kaiser's Brust-Caramellen
 mit den „Männern“
6050 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg
Heußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons
 Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei:
Max Herrlich
 Ottendorf-Okrilla

